



Bei ihrem 22. Weiberfasching begeisterten die Männer vom FKK Wipperveichen in Bad Frankenhausen am Donnerstagabend mit einem mehrstündigen närrischen Programm – hier der Auftritt der Männerfunkengarde – ein feierfreudiges Damenpublikum.

KERSTIN FISCHER (9)



FKK-Präsident Steffen Lobodasch mimte den „Wendler“ und heizte damit gleich zu Beginn den Saal schon mal recht ordentlich an.

Frauen kapern wieder die Säle im Kyffhäuserkreis

Gesang, Sketche, Schunkelrunden: Tolle Stimmung beim Weiberfasching des FKK Wipperveichen in Bad Frankenhausen



„Uschi“ (Roland Heller) und der Garderobier (Marco Kastner), der mit den Garderobenmarken seine Probleme hatte.

Kerstin Fischer

Bad Frankenhausen. Wenn heitere Damen in bunten Kostümen ausgelassen Säle füllen und Mannsbilder höchstens in Frauenkleidern, hinterm Tresen oder als muskulöse Servicekräfte geduldet sind und ein närrisches Programm aufführen, bei dem pralle Waden unter kurzen Röckchen über die Bühne stampfen, humorige Zwiesprache geführt werden, lustige Sketche und anzügliche Witze den Saal zum Brodeln bringen, dann ist wieder Weiberfasching. An diesem Abend wollen die Mädels zwischen 18 und 80 ganz unter sich feiern.

Diesen Wunsch erfüllen ihnen die männlichen FKK-ler der Frankenhäuser Karnevals Klub FKK Wipperveichen gern, seit Jahren sogar an zwei Abenden und diesmal schon zum 22. Mal, wie Vereinspräsident Steffen Lobodasch zur Begrüßung der feierfreudigen Damenschar erwähnte, der in Begleitung der sexy „Männer-Funkengarde“ die Bühne der Rotbart-Arena betreten hatte und wie der verwirrte Garderobier, die Kulissenschieber und das andere Servicepersonal in Männerkleidern seinen Dienst versah. Hier überließ er nach den „Anheimern“ Ritti und Peter rasch der „Uschi“ (Roland Heller) das Feld, die sich freute, noch in das Kleid vom letzten Jahr gepasst zu haben, mit flotten Sprüchen („Das Leben ist viel zu kurz, um sich mit hässlichen Männern abzugeben“) durch

den Abend führte und stets bedacht war, einen kleinen Vorrat des FKK-Nationalgetränks („Steffi, darauf einen Pfeffi“) im Handtäschchen mitzuführen. Trinkspruch: Gut gelaut und niemals sauer, verlängert unsre Lebensdauer.

Beim eigens für diesen Abend einstudierten Programm ging es Schlag auf Schlag: Sketche, Pantomime, Gesangseinlagen, Hilde, Männerfunkeln, das junge Männerballett, und nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr ließ auch das Griefstedter Männerballett wieder die kräftigen Beine fliegen. Bis auf den ebenfalls frenetisch beklatschten Auftritt „Moulin Rouge“ der Showtanzgruppe lag die Programmlast ausschließlich auf den breiten Schultern der männlichen FKK-ler, die sich wieder alle Mühe gaben, gute Gastgeber zu sein. Das mitgerisene Publikum dankte mit reichlich Applaus, Zugabewünschen und einer Bombenstimmung im Saal. Zum Abkühlen gabs zwischen- durch die cine oder andere Schunkel- und Tanzrunde.

Auch in Sondershausen, Donndorf, Roßleben und Bottendorf wurde wieder Weiberfasching gefeiert.

Die traditionell am Donnerstag vor dem Aschermittwoch gefeierte Weiberfasnacht hat ihren Ursprung im Mittelalter. In einer Zeit, als die Frauen den Männern in allem untergeordnet waren, galt es als „verkehrte Welt“, wenn den Frauen die Macht überlassen wurde.



Mit ihrer Performance „Im Wagen vor mir“ trafen Marco Kastner und die „Hilde“ (Frank Pause) voll den Nerv des Publikums.



Begeistert zückten die Damen den ganzen Abend immer wieder ihre Handykameras, um die tollen Momente festzuhalten.



Die „Nicht-Stotterer“ (Ronny Sonnrein, Pierre Franke und Christopher Finke) rissen mit ihrer Pantomime den ganzen Saal mit.



Mädels zwischen 18 und 80 hatten sich aufgehübscht, darunter auch die Mitglieder der Sportgruppe des Berglaufvereins.



Freundinnen unter sich: Beim Weiberfasching kommt immer Stimmung auf, was nicht nur an den tollen Kostümen liegt.



Ob Funkengarde oder Männerballett – die männlichen FFK-ler glänzen an Weiberfasching gleich mit mehreren großen Auftritten.